An einen Haushalt

Postentgelt bar bezahlt

DER MUSIKUS

MARKTMUSIKKAPELLE BAD WALTERSDORF

JAHRGANG 11/2004 AUSGABE 1

www.waltersdorf.at/mmk

„Haus der Musik"

Im Juni fand die feierliche Eröffnung mit einem großen Fest statt

Liebe Freunde der Marktmusikkapelle Bad Waltersdorf!

Wenn Ihnen der Briefträger ein schriftliches Lebenszeichen der Marktmusikkapelle Bad Waltersdorf in den Spalt ihres Briefkastens schiebt, dann wissen Sie, in Kürze ist Ostern und die Damen und Herren der Marktmusikkapelle melden sich wieder mit der Vereinszeitung, dem „MUSIKUS", zum Auftakt der Saison 2004.

Wieder haben wir ein Jahr hinter uns gebracht mit viel Erfreulichem und aber auch mit einigen unangenehmen Dingen.

Zu den schönen Dingen im Jahr 2003 zähle ich für mich und den Musikern der Marktmusikkapelle ganz besonders die beiden Auszeichnungen „Robert Stolz-Preis" und den „Steirischen Panther". Drei Konzerte waren es, die wir im Jahr 2003 bestritten haben. Zum Ersten unser Frühjahrskonzert, welches wiederum ein toller Erfolg gewesen ist. Dann folgte die Robert Stolz-Gala und zum Abschluss des Jahres das Adventkonzert zusammen mit dem Singkreis.

Auch die Fertigstellung unseres neuen Hauses ist für alle, die in diesen wunderbaren Räumlichkeiten musizieren und arbeiten, eine große Freude. Mit dem „Haus der Musik" wurde ein musikalisches Zentrum in Bad Waltersdorf geschaffen, welches Musikschule, Marktmusikkapelle und den dazugehörenden Konzertsaal verbindet. Ein genaueres und besseres Arbeiten ist nun in diesen eigens ausgestatteten Räumen möglich.

Auch fördert unser Aufenthaltsraum die Kameradschaft und das Miteinander ganz erheblich. Längere Gespräche, verschiedene Spiele der Jugend und Ausspannen nach den Proben sind nun keine Seltenheit. An dieser Stelle noch einmal meinen persönlichen Dank an die Marktgemeinde Bad Waltersdorf, jedoch allen voran unserem Ehrenobmann Bgm. RR Helmut Pichler.

Leider gab es im Jahre 2003 auch unangenehme Dinge zu verzeichnen.

So haben uns in dem vergangenen Jahr Elisabeth Reichl, Michaela Jonser, Manuel Breitenhuber, Oliver Stampfl, Johannes Fleck, Michael Fuchs und Karl Janisch jun. aus verschiedenen Gründen verlassen. Ich möchte mich bei diesen sieben Musikern für ihren Einsatz und die Tätigkeit in der Marktmusikkapelle bedanken.

Leider wird der berufliche Druck in unserer Zeit immer mehr, sodass es vielen jungen Menschen nicht mehr möglich ist, dieses wunderbare Hobby auszuüben. Arbeitszeiten – gerade in unserer Region, wo das Gastgewerbe im Vordergrund steht – lassen sich oft mit Proben und Ausrückungen nicht vereinbaren. Oft ist es auch die Familie, die vor allem jungen Müttern keine Zeit lässt, sich diesem Hobby weiter zu widmen. Aber sehr oft ist es auch die Gesellschaft, die junge Menschen davon abbringt ihren persönlichen Einsatz in die Marktmusikkapelle einzubringen. In der so genannten Spaßgesellschaft ist für eine derartige Aktivität kein Platz und somit total uncool! Viele Jugendliche glauben, dass sie irgendwo irgendetwas versäumen. Dabei wäre es gerade in diesen Jahren der Entwicklung wichtig, dass ein junger Mensch einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachgeht und nicht irgendwelchen Drogen oder sonst einer unangenehmen Sache zum Opfer fällt. Gerade in einem Verein wie dem Musikverein, wo dem Jugendlichen die Gelegenheit geboten wird seine künstlerische und kreative Ader auszuleben, wo Halt und Kameradschaft geboten werden und wo man das Miteinander zwischen Jung und Alt erleben darf und kann, wären unsere Kinder und Jugendlichen bestens aufgehoben. Immerhin ist es aber eine freiwillige Aktivität, und man muss diese Entscheidungen akzeptieren.

Vorausblickend auf die heurige Saison ist natürlich wieder unser Frühjahrskonzert am Palmsamstag geplant. Im April werden wir bei einem Wertungsspiel teilnehmen, das im heurigen Jahr in St. Magdalena ausgetragen wird. Ansonsten umrahmen wir die Saison hindurch die verschiedensten Veranstaltungen, um Sie mit unserer Musik bei guter Laune zu halten.

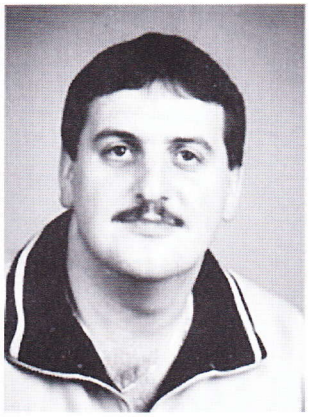
Wo man singt und musiziert, da lass dich nieder – böse Menschen kennen keine Lieder

Mit diesem Spruch möchte ich Ihnen allen ein frohes Osterfest und viel Freude mit unserer Musik wünschen.

Ihr Kapellmeister Mag. Franz Fuchs

Liebe Musikfreunde!

Mit dieser Ausgabe des Musikus wollen wir Ihnen einen kleinen Überblick über die Geschehnisse in der Marktmusikkapelle Bad Waltersdorf seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe geben.



Der Bau unseres neuen Musikheimes, dem „Haus der Musik", ist abgeschlossen. Ein langersehnter Wunsch von uns ist somit in Erfüllung gegangen. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei unserer Marktgemeinde, an der Spitze unser Ehrenobmann Bürgermeister RR Helmut Pichler, für die Finanzierung bedanken.

Ein großer Dank gilt auch der Gemeinde Sebersdorf für ihre Geldspende, den Architekten für die hervorragende Planung und den beteiligten Firmen für die termingerechte Fertigstellung. Nicht zuletzt möchte ich mich bei meinen Musikkollegen für die Bereitschaft, 3.964 freiwillige Arbeitsstunden für diesen Bau aufzubringen, bedanken.

Am 29. Juni 2003 konnten wir mit einem feierlichen Festgottesdienst unser neues Zuhause eröffnen. Einen besonderen Dank möchte ich den Musikvereinen Bad Blumau, Ebersdorf, Großwilfersdorf, der Werkskapelle Neudau und dem Trachtenmusikverein St. Magdalena aussprechen. Sie haben der Eröffnungsfeier einen würdigen Rahmen verliehen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei Ihnen, liebe Pfarrbevölkerung, herzlich bedanken. Durch das Besuchen unserer Veranstaltungen – sei es das Frühjahrskonzert oder unser Dorffest – bestätigen Sie uns Musiker in unserer Arbeit.

Auch für dieses Jahr möchte ich Sie zu unserem Frühjahrskonzert am Palmsamstag, den 3. April 2004 im Kulturhaus und zu unserem Dorffest am 14. und 15. August 2004 einladen.

Im Namen der Marktmusikkapelle Bad Waltersdorf bedanke ich mich nochmals bei allen Gönnern und Freunden, Sponsoren und unterstützenden Mitgliedern und freue mich, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr Obmann Josef Rath jun.

Neue Mitglieder

Als Voraussetzung für eine Aufnahme in der Marktmusikkapelle Bad Waltersdorf gilt die erfolgreiche Ablegung des Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) in Bronze. Auch dieses Jahr haben drei Jungmusiker diese Herausforderung erfolgreich gemeistert und sich entschlossen, dem Musikverein beizutreten:

Christian Franz Neuhold

ist 13 Jahre alt und hat das JMLA am Schlagwerk mit **ausgezeichnetem Erfolg** bestanden. Seine Hobbies sind Radfahren, Schwimmen und Billard spielen.

Viktoria Pieber

ist 15 Jahre alt und hat das JMLA in Bronze auf der Querflöte mit **ausgezeichnetem Erfolg** bestanden. Ihre Hobbies sind Snowboarden, Radfahren und Schwimmen.

Josef Reithofer

ist ebenfalls 13 Jahre alt und hat das JMLA auf der Zugposaune mit **sehr gutem Erfolg** bestanden. Seine Hobbies sind Kickboxen, Computer spielen und Schi fahren.

Wir wünschen unseren Neueinsteigern viel Spaß und Freude beim gemeinsamen Musizieren!

Franz Janisch, Jugendreferent

Bezirkseisschießen

Das alljährlich stattfindende Bezirksturnier der Musikkapellen im Eisstockschießen fand heuer am 24.1.2004 zum ersten Mal in Neudau statt. Dieses Turnier wurde von der Werkskapelle Neudau auf der Anlage des ESV-Neudauberg hervorragend organisiert und durchgeführt.

Bei klirrender Kälte und tollem Eis war unsere Marktmusikkapelle erstmalig mit drei Moarschaften vertreten. Darunter auch eine Mannschaft mit drei Damen – Katharina Thaler, Andrea Kröpfl und Kathrin Landeshammer wurden von unserem Archivar Wolfgang Fiedler betreut.

Mit dem olympischen Gedanken „Dabeisein ist alles" stürzten sie sich ins Gefecht. Leider konnten sie nicht lange mit den Männern mithalten. Sie wurden von allen Mannschaften gelobt – leider aber mit keinem Punkt belohnt. So blieb nur der 15. und letzte Platz übrig. Trotzdem gab es einen schönen Pokal für „Fidi und seine Mädels".

Ein bisschen mehr Glück hatte unsere zweite Moarschaft unter der Führung von Kapellmeister Mag. Franz Fuchs. Walter Pichler, Alfred Thaler und Franzi Pichler erreichten mit drei Siegen den 13. Endrang und bekamen ebenfalls einen schönen Pokal. Der Stock unseres Routiniers Fredi Thaler hatte offenbar eine magnetische Wirkung auf den Stock unseres „Jungstars" Franzi P., der ihn des öfteren, zur Freude der Gegner, aus dem Kasten beförderte.

Am besten ging es unserer ersten Moarschaft. Ferdinand Kunter, Wolfgang Thaler, Peter Thaler und Josef Rath hatten zwar große Startschwierigkeiten, konnten sich aber schnell fangen und erreichten mit neun Siegen den hervorragenden 5. Gesamtrang.

Bei den direkten Duellen unserer Moarschaften setzte sich immer unser erstes Team durch. So wurden die Damen mit 33:0 und die Herren mit 44:0 besiegt.

Das absolute Highlight des Tages war das letzte Spiel zwischen Bad Waltersdorf 1 und dem Veranstalter Neudau 1, wobei es für die Neudauer um den Tagessieg ging. Durch die Glanzleistung unserer Schützen setzte es für die sonst so starken Neudauer einen 30:0 „Schneider".

Tagessieger wurde Grafendorf 1 vor Neudau 1 und Wörth an der Lafnitz.

Josef Rath, Obmann

Ehrungen für unsere Musiker:

25 Jahre	Pichler Walter	*Klarinette*
15 Jahre	Hörzer Marika	*Waldhorn*
10 Jahre	Kielnhofer Josef	*Flügelhorn*
	Maierhofer Gudrun	*Trompete*

4. Feuerwehr- und Musikerwallfahrt nach Mariazell 3.–5. September 2003

Es ist 5.30 Uhr mitteleuropäische, Sommerzeit!

Die ersten Wallfahrer treffen vor dem Rüsthaus Bad Waltersdorf ein. Schwere Rucksäcke, Wanderstöcke und ein Bus, der uns zur Sommeralm bringen soll, zieren den Parkplatz vor dem Rüsthaus. Voller Erwartung sind die Jungwanderer des Musikvereins, die das erste Mal diesen Weg auf sich nehmen, um zur Gottesmutter nach Mariazell zu pilgern. Seppi, David, Albin, Bettina, Obmann Pepo und natürlich auch der Kapellmeister Franz sind heuer mit von der Partie, zusammen mit den Kameraden der Feuerwehr Bad Waltersdorf. Allen voran aber unser Bergfex und oststeirischer Bergführer Erwin Kundigraber, bei dem ich mich an dieser Stelle herzlich für die hervorragende Organisation bedanken möchte.

Nun geht's los! Mit dem Bus auf die Sommeralm, wo wir schon vom eisigen Sturm empfangen werden. Von da gehen wir über den Plankogel nach Straßegg. Erste Rast und wohlverdiente Jause, natürlich die ersten Wehwehchen bei einigen Wanderkameraden. Aber beim Marsch über die herrlichen Almwiesen zur Herrnalm und auf die Schanz ist alles bald vergessen. Von der Schanz zur Stangelalm ist's nicht all zu weit, wo wir unser erstes Nachtquartier aufschlagen.

Am zweiten Tag nach einer Morgenandacht in der Kapelle geht's weiter über Mitterdorf,

Veitschgraben, Brunnalm auf die Schalleralm. Von da ab trennen sich die Wege. Ein Teil geht über die Veitsch, der andere über die Rothsolalm zur Weißalm, wo wir das zweite Mal nächtigen. Kein Strom und Bettruhe um 22.00 Uhr ist für viele neu, aber doch beeindruckend.

Am dritten Tag marschieren wir bei herrlichem Wetter den klassischen Mariazellerweg bis zum Herrenboden weiter. Alle, die noch zu wenig gegangen waren trennten sich von da ab und wanderten über das 1699 m hohe Tonion. Natürlich mit dabei auch alle Musiker, welche die herrliche Aussicht nicht missen wollten. Nach einem kleinen Umweg über Stock und Stein trafen wir uns alle wieder beim Moshuamwirt, um nach einer Fußwaschung in der Salza vor die Gottesmutter zu treten.

Wunderbare Eindrücke, vorbildlich gelebte Kameradschaft und die Gewissheit, diesen Marsch geschafft zu haben, sind sicher ein Anstoß für die Zukunft, diese Art der schon zur Tradition gewordenen Fußwallfahrt weiterzuleben.

GUT FUSS – BERG HEIL !!

Mag. Franz Fuchs,
Kapellmeister

Ein neues „Haus der Musik"

Im vorigen Jahr wurde ein inniger Wunsch vieler Musikerinnen und Musiker erfüllt: Wir sind in ein neues Haus umgezogen, das extra nach unseren Bedürfnissen ausgestattet wurde. Das „Haus der Musik" wurde am 29. Juni 2003

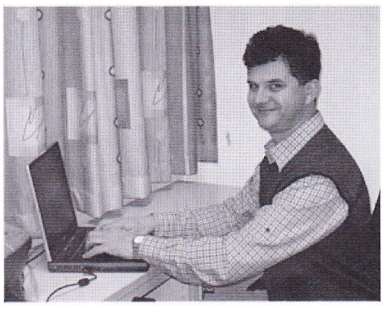
eröffnet und eingeweiht. Wir konnten sehr viele Gäste begrüßen; unter anderem auch Musikkapellen aus der Nachbarschaft, die unser Haus besichtigten und uns musikalisch bei der Eröffnung unterstützten.

Bevor das neue Haus bezogen wurde, wurde der alte Proberaum im Rathaus – wie es sich gehört – gebührend verabschiedet. Die letzten Doppler Wein mussten „entsorgt" werden und unser Obmann hatte dafür gesorgt, dass wir auch etwas Festes zwischen den Zähnen hatten. Zu dieser heiteren Verabschiedungszeremonie gesellten sich auch der Vizebürgermeister und der Gemeindekassier.

Zu dieser Zeit war uns noch nicht bewusst, wie positiv sich die Probenarbeit im „Haus der Musik" verändern würde. Es gibt keine Drängereien mehr im Proberaum, es wird auch nicht um Notenständer „gerauft". Die gravierendste Änderung bemerken wir direkt bei der Probenarbeit: die traumhaften akustischen Bedingungen

des neuen Probelokals. Klitzekleine, falsch gespielte Töne aus der letzten Reihe werden vom Kapellmeister ebenso gehört wie auch alle „Probengespräche".

Aufgrund des nun vorhandenen Platzangebotes verfügen wir über ein großes Archiv, in dem unsere Noten aufbereitet und verwaltet werden und über ein Büro für organisatorische Tätigkeiten. Ein sehr wichtiger Raum für uns



ist der Aufenthaltsraum mit Küche geworden, in dem schon so manche Probe „nachgebessert und weitergeführt" werden „musste".

Einem gemütlichen Probeabend steht nun nichts mehr im Wege.

Unser Bürgermeister berücksichtige beim Bau auch die Wünsche der Musikschule und Theatergruppe: Räumlichkeiten für die Musikschule und ein großer Requisitenraum. Diese Räumlichkeiten verfügen über die selben akustischen Voraussetzungen wie unser großer Proberaum. Wir sind sehr froh, diese Räume für unsere Probearbeit, speziell für Registerproben, nutzen zu dürfen.

Nun bleibt noch, mich im Namen aller Musikerinnen und Musiker bei unserem *Ehrenobmann RR Helmut Pichler* herzlich für die großzügige finanzielle und mentale Unterstützung zu bedanken. Ohne ihn und ohne unseren Obmann Pepo Rath, der die treibende Kraft bei diesem Projekt war, wäre es sicher nicht möglich gewesen, in so kurzer Zeit ein Haus zu schaffen, das für jeden Musiker und jede Kapelle ein Vorzeigeobjekt darstellt.

Ing. Wolfgang Kapfer, Obmann-Stellvertreter

Eröffnung „Haus der Musik"

Musikproberaum Bad Waltersdorf

WARUM EINEN MUSIKPROBERAUM BAUEN, WENN SIE AUCH EINEN KONZERTSAAL BEKOMMEN KÖNNEN?

Die optisch und akustisch optimierte Planung und Ausführung von Konzertsälen und Probelokalen für Musik aller Genres ist das Spezialgebiet der Firma Hutter (oder auch besser bekannt unter dem Synonym Hutter*acustix*). Hierbei kann Hutter*acustix* auf das langjährigen Know-how um die Sensibilität verschiedener Werkstoffe und Raumdimensionen bei der akustischen Wiedergabe von „Musik aus der Konserve" zurückgreifen.

Im Themenbereich Raumakustik geht es Hutter*acustix* vor allem darum, ein komplexes Ganzes zu schaffen. Jeder Musiker soll neben akustisch optimierten Verhältnissen auch ein optisch ansprechendes Äußeres der von ihm genutzten Räumlichkeiten vorfinden. In Zusammenarbeit mit dem renommierten Akustikdesigner Dr. Harald Graf-Müller entwickeln wir von Hutter*acustix* Raumkonzepte, die neben der Optimierung der Nachhallzeiten auch auf eine optimale Schalllenkung eingehen. Durch die Kombination dieser Parameter erreichen wir, dass in den optimierten Räumen sowohl Spieltechnik als auch Präzision gut hörbar und beurteilbar sind. Dieses bis heute weltweit einzigartige Akustiksystem wird von uns als 3D-System bezeichnet, da neben einer Breiten- auch eine optimale Tiefenstaffelung der einzelnen Instrumente gewährleistet wird.

Als in den Herbstmonaten des Jahres 2002 von den Verantwortlichen des Musikvereins Bad Waltersdorf die Anfrage über eine akustische Planung für das neu gebaute Musikprobelokal an Hutter*acustix* herangetragen wurde, begann das Team um DI Armin Hutter mit den ersten Vorplanungen für den großen Proberaum.

Diese Vorplanungen wurden immer wieder mit dem Planenden Architekten DI Purkarthofer und den Verantwortlichen des Musikvereins Bad Waltersdorf abgestimmt und verändert, bis es im Frühjahr 2003 nach einer eingehenden Besichtigungsfahrt von bereits fertig gestellten Musikerheimen von Hutter*acustix* zu einer Beauftragung kam.

Eine besondere Herausforderung im großen Probesaal stellte der sich zum Dirigenten hin schließende, geneigte Dachstuhl des Probesaals dar. Da sich dieser ca. 7 Grad in die vom Orchesterleiter abgewandte Seite öffnet, musste eine

3D-Akustikdeckenkonstruktion gefunden werden, die zum einen diese Neigung ausgleicht, und sich sogar noch weiter neigt, um die Schallwellen der Musikinstrumente zum Orchesterleiter hin optimal zu leiten. Um diese Schwierigkeit, welche zusätzlich durch offen liegende, optisch jedoch sehr ansehnlich wirkende Leimbinder erschwert wurde, zu lösen, erarbeitete Hutter*acustix* gemeinsam mit allen Beteiligten ein außergewöhnliches Deckensystem, dessen optische Wirkung sehr gut mit dem Gesamtraumcharakter des Raumes harmoniert.

Die in Birkensperrholz ausgeführten tieffrequenten 3D-Deckenprismen-absorber bzw. Reflektoren werden durch ein schmales, in kräftigem Rot gehaltenes Fugenband von den Leimbindern getrennt.

Um die 3D-Akustikelemente in Holz wurde in den Außenbereichen eine Akustik-Gipskartondecke empfohlen, welche optimal mittlere Frequenzen der Instrumente absorbiert.

In allen vier Raumecken sind Tiefbassabsorber mit großzügigen Stauräumen angeordnet. Diese dienen zur Absorption von Frequenzen im Tiefsttonbereich und schlucken, durch die Raumdimensionen vorhandene, Schwebungen und ste-

hende Wellen im Raum. Neben den Tiefbassabsorbern wurden an den Seitenwänden reflexionsführende Prismenreflektoren, welche die Schallwellen zum Orchesterleiter lenken, eingebaut.

Als zentrales Möbelstück hinter dem Dirigenten ist ein multifunktionales Medienmöbel, mit reichlich Stauraum, von Hutter*acustix* geplant und gefertigt worden. In den Schrankelementen ist die Audioanlage untergebracht. Glastüren schützen die empfindlichen Audio- und Aufnahmegeräte vor Staub.

Eine elektrische Leinwand und eine Notentafel bieten perfekte Probebedingungen. Auch für die zahlreichen Marschbücher und Notenmappen wurden eigene Ablagesysteme flächenbündig in die Akustikkonstruktion integriert.

In der Deckenkonstruktion wurden Beleuchtungselemente eingearbeitet, welche eine optimale Ausleuchtung des großflächigen Probenbereiches gewährleisten.

Neben dem großen Musikproberaum wurden im Musikerheim Bad Waltersdorf auch die beiden multifunktionalen Musikschulräume von Hutter*acustix* geplant und gefertigt. Diese beiden Proberäume lassen sich durch eine mobile Akustiktrennwand zu einem mittelgroßen Proberaum erweitern.

Durch die hohe Flexibilität in der Raumcharakteristik bieten diese Räume optimale Nutzungsmöglichkeiten. Die Räume sind so konzipiert und ausgeführt, dass diese sowohl bei Einzelnutzung jedes Raumes als auch bei geöffneter Trennwand akustisch optimale Werte aufweisen und als vollwertige Proberäume nutzbar sind.

Nach Fertigstellung der Räume wurden diese nochmals akustisch vermessen und anhand eines Soll-Ist, Vergleiches die Wirkungsweise jedes Raumes dargestellt. Anhand dieser Evaluierungsmessungen wurde festgestellt, dass die Räumlichkeiten im Musikheim Bad Waltersdorf eine hochlineare Akustik weit innerhalb der von einschlägigen Normen festgelegten Toleranzbereiche aufweisen. Dies bietet den Musikern die Sicherheit, dass ihr Proberaum optimale Bedingungen auf allerhöchstem akustischen Niveau aufweist.

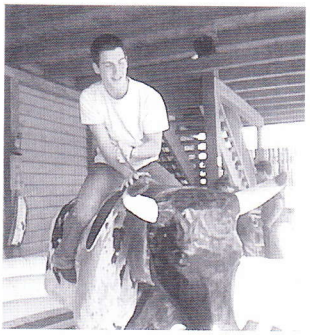
Das Team von Hutter*acustix* hofft mit ihrem Engagement ein wenig dazu beigetragen zu haben, dass auch in den nächsten Jahrzehnten musikbegeisterte Menschen in Bad Waltersdorf sagen können: „Musik beflügelt – im einzigartigen Musikprobesaal von Bad Waltersdorf".

Schifahren am Kreischberg

...Schiforn is as leiwandste

Am 15. Februar fand auch dieses Jahr der Schitag der Marktmusikkapelle Bad Waltersdorf statt. Egal, ob jung oder alt – jeder der sich auf ein oder zwei Bretteln halten konnte, stieg pünktlich um 6 Uhr in Bad Waltersdorf in den Bus ein. Traumhaftes Wetter, tolle Pisten und eine Bombenstimmung und der eine und andere Einkehrschwung sorgten für einen aufregenden Tag. Der Abschluss wurde in traditioneller Weise beim Buschenschank gefeiert.

Musikerausflug nach „no name city"



Unser Eintagesausflug am 7. September 2003 trieb uns in den Wilden Westen von Österreich. Wir besuchten die bekannte Westernstadt **„no name city"** in Niederösterreich.

Dort gab es verschiedene Vorführungen – unter anderem konnte man auch eine Person vom Sheriff verhaften lassen. Unser Opfer war natürlich unser Obmann Pepo Rath.

Auch Bullenreiten war angesagt, und jeder konnte seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Am Nachmittag fuhren wir zum Flughafen nach Schwechat. Durch die tolle Führung wurde uns ein näherer Einblick in den ganzen Ablauf der Landungen und der Abfertigung der Passagiere gewährt.

Der Abschluss wurde natürlich bei einem gemütlichen Zusammensitzen in einem Buschenschank gemacht, wobei Ehrenkapellmeister Josef Rath sen. und unser Es-Klarinettist Franz Pichler mit der steir. Harmonika aufspielten.

Josef Kielnhofer, Schriftführer

Programm für das Frühjahrskonzert 2004

Luigi Cherubini (1760-1842) (Bearbeitung: Frank Greiner)	**Marcia** (Composta per il Barone di Braun nel 1805)
Emil Glavnik Arr.: Josip Cerovec	**Logarska Dolina** Rapsodija za pihalni orkester
Johann Strauß (Vater) (1804-1849)	**Indianer-Galopp**
Johann Strauß (Vater) Arr.: Heinz Weber	**Kathinka-Polka**
Josef Bönisch	**Rumänische Impressionen** Solisten: Thaler Katharina (Flöte) Hauer Johann (Klarinette)

Franz Schubert (1797-1828) Arr.: Herbert Malzer	**Militärmarsch Nr. 3 / Es-Dur**
Jacob de Haan	**Oregon** Phantasie für Blasorchester
Udo Jürgens Arr.: Kurt Gäble	**Udo Jürgens Live** Medley aus seinen bekanntesten Songs
Miklos Theodorakis Arr.: Steven Verhaert	**Zorba the Greek** Griech. Volkstanz aus dem gleichn. Film

Wir freuen uns, Sie am Palmsamstag, 3. April 2004 um 20:00 Uhr im Kulturhaus in Bad Waltersdorf begrüßen zu dürfen.

Durch das Programm führt Sie Peter Töglhofer

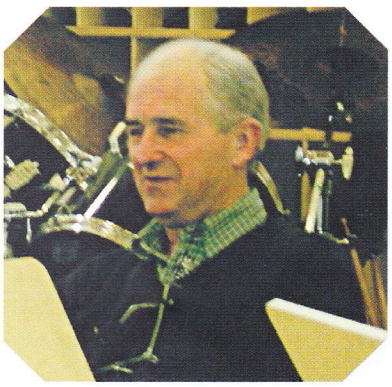
Herausgeber: Marktmusikkapelle Bad Waltersdorf, Herstellung: Crossdesign, Werbeagentur Mag. Helmut Weitzer, Graz

Zwei in einem Boot

2003 war's, das ist nun klar,
feierten wir Geburtstag, gleich zweimal fürwahr.
FREDL und FREDI nur eine Woche auseinand
und fast im ganzen Land bekannt,
haben eingeladen zu den Festen,
denn im Feiern sind wir halt die Besten.
Ein Ständchen zum Anlass haben wir gegeben,
dafür mussten wir nachher die Gläschen heben.
Gut bewirtet, musiziert und gelacht
wurde gefeiert bis spät in die Nacht.
Nachher wollte man auf beiden Festen,
die gewichtigen Burschen der MMK noch testen,
ob der Pepo, Ferdl und Konsorten
noch runterkriegen all die süßen Zuckertorten.
Alles wurde weggeputzt bis auf den letzten Bissen,
man wird ja nur einmal

60

das müsstet Ihr schon wissen!



Lieber Alfred Thaler und Alfred Schalk!

Hier an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die Einladung zu eurer Geburtstagsfeier.
Herzlichen Glückwunsch zu eurem runden Geburtstag im Vorjahr, und hoffentlich noch viele Jahre und schöne Stunden im Kreise Eurer Musikkollegen.